

Zwei Feuerwehren des Kreises erhielten digitales Alarmsystem

Kreisfeuerwehrverband mit 1. Delegiertenkonferenz/ Teilnahme war kritikwürdig

Nach der Bildung des Kreisfeuerwehrverbandes fand am Sonnabend die 1. Delegiertenkonferenz statt. Von 82 Wehren im Kreis gehören 41 dem Verband an. Weniger diese Tatsache als der Fakt, daß von 15 Wehren kein Delegierter erschienen war und einige auch noch Beitragsrückstände hätten, löste Mißfallen aus, so der Vorsitzende des Verbandes, Kamerad Walter Seitenbecher, aus Storkow. Dabei ging es um für den Verband nicht unwichtige Probleme auf dieser Tagung. Das Wichtigste, wie können die Wehren materiell und personell ausgestattet werden, um jeder Lage Herr zu sein. In den vergangenen Monaten sei auf dieser Strecke schon viel geschehen. Seit Mittwoch verfügt auch der Kreis Beeskow über ein digitales Alarmsystem. Mit ihm zuerst ausgerüstet wurden die Wehren in Beeskow und Storkow. Zum Beispiel sind in Storkow 28 personengebundene Rufempfänger ausgegeben worden, womit ein erheblicher Zeitgewinn zu erwarten ist. Die Finanzie-

rung dafür erfolgt hundertprozentig durch die Landesregierung.

Auf der Zusammenkunft der 62 Kameradinnen und Kameraden wurde darüber debattiert, daß aber eine weitere Modernisierung erforderlich sei. Der Zustand einiger Feuerwehrhäuser sei erbärmlich, Einsatzfahrzeuge seien teilweise überaltert. Erfreut zur Kenntnis genommen wurde, daß das Landratsamt sein Versprechen zur Verbandsgründung eingelöst hat und dem Verband 5 000 DM zukommen ließ.

Im Verlauf der Tagung wurde eine ganze Reihe verbandsinterner Fragen diskutiert und gelöst. Veränderungen in der Satzung gehörten ebenso dazu wie der Antrag zwecks Aufnahme von Beeskow in den Landesfeuerwehrverband. Auch eine Revisionskommission wurde gewählt. Zu ihr gehören nun die Kameraden Lehmann aus Kossenblatt und Borstinger aus Radkendorf.

S. NÖLTING



Feuerwehrleiter aus mehreren Orten des Kreises berieten nächste Aufgaben.
MOZ-Foto: S. Nölting